

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XIII
Einführung (Jürgen Dendorfer/Ralf Lützelshwab)	1
Zur Geschichte des Kardinalats im Mittelalter.	
Ein historiographischer Überblick (Ralf Lützelshwab)	21
I. Der prosopographische Zugriff: Zusammensetzung und Struktur des Kollegs	22
II. Der kanonistisch-ekklesiologische Zugriff: Legitimation des Kardinalats	26
III. Der institutionengeschichtliche Zugriff: Konsens und Konflikt – kardinalizische Ämter und der Einfluss der Kardinäle auf die Regierung der Kirche	30
IV. Der kulturwissenschaftliche Zugriff: Aspekte von Kultur und Kommunikation	35
Quellenkunde	40
I. Quellen zu den Anfängen des Kardinalats im 11. und 12. Jahrhundert (Claudia Zey/Werner Maleczek)	40
II. Quellen des 13. Jahrhunderts (Andreas Fischer)	42
III. Zum avignonesischen Papsttum (1305–1378) (Ralf Lützelshwab)	46
IV. Quellen zu den Kardinalskollegien der drei Obödienzen des Großen Abendländischen Schismas (1378–1417) (Ralf Lützelshwab)	50
V. Schneisen ins Dickicht der Überlieferung des 15. Jahrhunderts (1417–1503) (Claudia Märkl)	53

Entstehung und erste Konsolidierung.

Das Kardinalskollegium zwischen 1049 und 1143 (Claudia Zey)	63
Die Anfänge der kardinalizischen Ordines	63
I. Wer wird Kardinal? Kardinalskarrieren – Zusammensetzung und Struktur des Kollegs	66
1. Der Umfang des Kardinalskollegs	66
2. Herkunft der Kardinäle und Karrierewege	70
3. Motive für Kardinalskreationen	73
4. Die drei Ordines als Strukturelement des Kollegs	75
II. Zwischen Konsens und Konflikt: das Verhältnis von Papst und Kardinälen sowie von Kardinälen untereinander	77
1. Die Kollegialität der Bischöfe (1049–1099)	77
2. Die Beteiligung aller Kardinalsgruppen an den päpstlichen Entscheidungen (1099–1143)	80
III. Zur Theorie des Kardinalats	87
IV. Kulturgeschichte des Kardinalats: Aspekte von Kommunikation und Repräsentation	90
V. Ausblick	93

Die Kardinäle von 1143 bis 1216.

Exklusive Papstwähler und erste Agenten der päpstlichen

<i>plenitudo potestatis</i> (Werner Maleczek)	95
I. Kardinalskreationen	96
1. Zahlen, Größe des Kardinalskollegs	96
2. Kardinalskreationen, Suche nach Motiven	99
2.1 Verwandtschaftliche Beziehungen	100
2.2 Beziehungen zur Heimat	101
2.3 Kuriale Aufsteiger	102
2.4 Prominente von auswärts	103
2.5 Zusammenfassender Überblick	106
II. Das Kardinalskollegium als Ganzes	111
1. Papstwahlen	111
2. Gruppenbildungen innerhalb des Kardinalskollegiums – Opposition zum Papst	120
3. Der Rat der Kardinäle	124

4. Was ist das Kardinalskollegium?	127
5. Die Finanzen des Kardinalskollegiums	133
6. Das Kardinalskollegium in der Öffentlichkeit	135
III. Kardinäle als Einzelne	137
1. Die Kurie als Gerichtshof	137
2. Kardinäle als Legaten	139
3. Kardinäle in der päpstlichen Administration	146
4. Mediale Präsenz der Kardinäle	148
5. Kardinäle als Stifter und Mäzene – Grabdenkmäler	154

Die Kardinäle von 1216 bis 1304: zwischen eigenständigem

Handeln und päpstlicher Autorität (Andreas Fischer) 155

I. Wer wird Kardinal? Kardinalskreationen im 13. Jahrhundert und die Zusammensetzung des Kollegiums	157
1. Die Zusammensetzung des Kardinalskollegs	157
a) Zahlenmäßiger Umfang	157
b) Herkunft der Kardinäle	160
c) Vorbildung	162
2. Wege zum Kardinalat	165
a) Einfluss der vorhandenen Kardinäle	165
b) Wer wurde Kardinal?	168
3. Organisationsstruktur des Kollegs: Ämter und informelle Gruppenbildungen	170
II. Papst und Kardinäle – zwischen Konsens und Konflikt	174
1. Wahl des Papstes, Kreation der Kardinäle: Spannungen und Konflikte zwischen den Beteiligten	174
a) Kardinalskreationen	174
b) Papstwahlen	176
2. Kirchenpolitische und institutionelle Teilhabe der Kardinäle	177
a) Legationen	177
b) Alltagsbetrieb an der Kurie	179
3. Materielle Teilhabe	183
4. Gemeinschaftliches Handeln im Zeremoniell: symbolische Aspekte des Zusammenwirkens von Papst und Kardinälen	184
5. Der Einfluss auswärtiger Mächte und der Dissens zwischen Papst und Kardinälen	186

III. Glieder des Papstleibes oder Nachfolger der Apostel?	
Die Legitimation des Kardinalats	193
1. Ekklesiologisch-theologische Metaphern	193
2. Historische Bezüge und ihre rechtliche Dimension: die Kardinäle als Senatoren	197
3. Kanonistische Legitimation kardinalizischen Handelns	199
a) Allgemein	199
b) Hostiensis	201
c) Päpstliche Regelungen für die Sedisvakanz	204
IV. Kultur des Kardinalats: Aspekte der Repräsentation und Kommunikation	210
1. Kardinalizischer Habitus und Repräsentation	210
2. Aspekte der Kommunikation: schriftliche Erzeugnisse der Kardinäle	218

Die Kardinäle des avignonesischen Papsttums (1305–1378).

Kreaturen des Papstes, Sachwalter partikularer Interessen

und Mäzene (Étienne Anheim/Blake Beattie/Ralf Lützelshwab) . . . 225

I. Wer wird Kardinal? Kardinalskarrieren und Zusammensetzung des Kollegs im 14. Jahrhundert (Ralf Lützelshwab)	226
1. Kreationen	226
2. Das Problem des Nepotismus	227
3. Nationale und regionale Zugehörigkeit	228
4. Ämter und Würden vor der Kardinalskreation	232
5. Der Einfluss weltlicher Mächte	236
6. Dauer der Zugehörigkeit zum Kolleg	238
7. Ordenskardinäle	239
8. Bildungshintergrund und intellektuelles Profil	240
9. Parteiungen innerhalb des Kollegs	243
10. Kuriale Ämter	245
11. Zusammenfassung	246
II. Zur Legitimation des Kardinalats im 14. Jahrhundert (Étienne Anheim)	248
1. Traditionelle Legitimierung und ihre Grenzen	249
2. Das Gewicht der Tradition: die Wiederaufnahme der Debatte bei Theologen und Kanonisten	251
3. Neue Forderungen?	259

III. Papst und Kardinäle – zwischen Konsens und Konflikt (Ralf Lützelshwab)	264
1. Zeremoniell	264
2. Kommissionen	266
3. Legationen	270
4. Kardinalistische Finanzen und die <i>camera collegii cardinalium</i>	273
5. Interne Konflikte	275
6. Kreationen	278
7. Die Wahlkapitulation 1352	279
IV. Die Kardinäle und das kulturelle Leben im päpstlichen Avignon (Blake Beattie)	281
1. Habitus – Lebenszuschnitt und Lebensweise der Kardinäle	282
2. Kardinäle als Schöpfer von Kultur	290
3. Der Kardinal als Impresario: Förderer und Patron der Kultur	294

Kardinäle, Schisma und Konzil: das Kardinalskolleg im Großen Abendländischen Schisma (1378–1417) (P. Genequand)	303
I. Das Ende der mittelalterlichen Kirche?	304
II. Konziliarismus und Kardinalskolleg	309
1. Auf dem Weg zum Konziliarismus – drei Theoretiker des 13. und 14. Jahrhunderts	311
2. Vor dem Konzil – Francesco Zabarella und sein <i>Tractatus de schismate</i>	313
III. Papst und Kardinäle	315
IV. Die Kardinäle des Großen Schismas	322
1. Die Kardinalserhebungen der Päpste des Schismas	322
2. Hintergründe der Kreationen – das Beispiel der dritten Kreation Clemens' VII. (1383)	325
3. Die soziale Herkunft der Schisma-Kardinäle	326
4. Ein neues intellektuelles Profil	327
5. Das Ergebnis des Schismas: eine tiefgreifende Transformation des Kardinalskollegs	329
6. Kontinuität der Strukturen – die Kardinäle in der kurialen Verwaltung und als Legaten	330
V. Schlussbetrachtung	333

**Papst und Kardinalskolleg im Bannkreis der Konzilien –
von der Wahl Martins V. bis zum Tod Pauls II. (1417–1471)**

(Jürgen Dendorfer/Claudia Märtl)	335
I. Papst und Kardinäle	336
1. Die Kardinäle wählen den Papst und der Papst kreiert die Kardinäle – die Neudefinition tradierter Rollenzuweisungen (Jürgen Dendorfer)	336
a) Die Kardinäle bleiben die Wähler des Papstes	336
b) Die Wahlkapitulationen der Kardinäle	338
c) Die Kardinalskreationen als Prüfstein für das Verhältnis von Kolleg und Papst	341
2. Die Teilhabe der Kardinäle an der Kirchenregierung (Claudia Märtl)	343
a) Formen institutionalisierter Beratung zwischen Papst und Kolleg	346
b) Die Kardinäle leiten die großen kurialen «Behörden»	350
c) Kardinäle in der Verwaltung des Kirchenstaats	353
d) Kardinäle als Legaten	354
e) Finanzielle Wirkungen der Teilhabe an der Kirchenregierung	359
II. Wer wird Kardinal? Kardinalskarrieren und die Zusammensetzung des Kollegs (1417–1471) (Jürgen Dendorfer)	361
1. Die Herkunft der Kardinäle	362
2. Die Prägung und Vorbildung der Kardinäle	365
3. Wie wird man Kardinal? Kardinalskarrieren im 15. Jahrhundert	368
III. Zur Theorie des Kardinalats im konziliaren Zeitalter (Jürgen Dendorfer)	373
1. Die Traktatliteratur im Umfeld des Konstanzer und Basler Konzils und ihr Bild des Kardinalats	374
2. Die Überlegungen des Konstanzer und Basler Konzils zur Kurienreform	376
3. Die nachkonziliare Diskussion – die Traktate <i>De cardinalatu</i>	378
IV. Kulturgeschichte des Kardinalats: Aspekte von Kommunikation und Repräsentation (Claudia Märtl)	384
1. Der Kardinalspalast	384
2. Die Kardinals- <i>familia</i>	386

3. Bibliotheken und Sammlungen der Kardinäle	388
4. Bildliche Darstellungen von Kardinälen	390
5. Grabanlagen und Stiftungen	392
6. Kardinäle als Schriftsteller	395

Das Kardinalskolleg von Sixtus IV. bis Alexander VI.

(1471–1503) (Marco Pellegrini)	399
I. Der neue Papalismus und das Kardinalskolleg	399
1. Sixtus IV. und das Kardinalskolleg – anfängliche Harmonie weicht Konflikten	399
2. Der Triumph des Papalismus und das Gegengift der Wahlkapitulationen	401
3. Finanzielle Gegensätze als Ursache von Gruppenbildungen im Kolleg	403
4. Alexander VI. und das Kolleg – das Wiederaufleben des kardinalizischen Konstitutionalismus	405
5. Die Kardinalsopposition unterstützt die Forderung nach einem Konzil	406
II. Die verbleibenden konstitutionellen Rechte des Kollegs	409
1. Der Reformplan des Jahres 1497 – ein kurzes Aufflackern konstitutioneller Rechte	409
2. Konzilspläne bis zum Conciliabulum von Pisa (1511)	411
3. Die Bedeutung des Kollegs in der Sedisvakanz	413
III. Kardinalskarrieren und -profile	414
1. Die Kurationspraxis der Päpste – das Projekt des «schrankenlosen Nepotismus»	416
2. Entwicklungstendenzen – Zunahme kurialer Karrieristen, Italianisierung und Aristokratisierung des Kollegs	419
3. Die erneuerte Bedeutung des stadtrömischen Adels im Kolleg	424
4. Gruppenbildungen	428
a) Ideelle Lagerbildung um die Kriegs- und Friedenspartei	428
b) Die Politik Alexanders VI. verändert die Faktionen im Kolleg	430
c) Kardinalsparteiungen nach dem Tod Alexanders VI.	433
IV. Öffentliches Bild und Medialität des Kardinalats	434
1. Der «Humanisten»-Kardinal	434

XII Inhaltsverzeichnis

2. Der Renaissancekardinal als Mäzen	439
3. Wohltätigkeit und soziale Stiftungen	442
4. Lebensstil zwischen Jagdleidenschaft und Andachtsübungen	443
 Kommentierte Bibliographie	 447
 Kardinalsliste	 463
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 506
I. Quellenverzeichnis	506
II. Literaturverzeichnis	517
 Personen- und Ortsregister	 577